

## Aktuelle Theorien

	Standpunkt	Voraussetzung	Kritik
Liberalismus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundrechte/-freiheiten dank Chancengleichheit für alle gleich zugänglich</li> <li>• Differenzprinzip (am schlechtesten Gestellte profitiert am meisten)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlage = wohlüberlegte Urteile in Gerechtigkeitsfragen</li> <li>• Schleier des Nichtwissens</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Individuum verfolgt nicht ausschließlich individuelle Interessen</li> <li>• Mehrheitsgesellschaft zur Unterdrückung der Minderheiten</li> </ul>
Kommunitarismus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinschaft ist Pflege &amp; Opfer</li> <li>• 'gemeinsames Gutes'</li> <li>• Gerechtigkeit basiert auf kollektiver Einigung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kunst der Grenzziehung</li> <li>• Verteilung von Gütern innerhalb der Sphären</li> <li>• Chancengleichheit innerhalb Sphären</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Distanzierung eigene Ziele und Werte unplausibel</li> <li>• verkraftet keine Verschiebung von Bedeutungen</li> </ul>
Multikulturalismus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gerechtigkeit im Verhältnis zwischen Gruppen</li> <li>• Schutz vor Diskriminierung &amp; Ausnahmen in Ausübung Religion/Kultur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• universelle Normen = Unterdrückung derer, die sich nicht anpassen</li> <li>• Gleichheit ist nicht gleich Gleichsein</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiede innerhalb Minderheiten unbeachtet</li> <li>• einzelne Praktiken innerhalb Gruppen problematisch</li> <li>• unterschiedliche Chancen von Kulturen ignoriert</li> </ul>
Libertäre Theorien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ablehnung jeglicher Umverteilung durch Staat</li> <li>• Ungleichheiten sind durch Eigentumsrechte erklärbar/legitimierbar</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundpfeiler = Glaube an Recht auf Eigentum</li> <li>• Freiheit = höchstes Gut</li> <li>• Schutz des Individuums vor staatlichen Eingriffen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigentumsverhältnisse durch ungerechte Aneignung</li> <li>• Unterschätzung systematischen Ungleichheit und Wirkung auf Chancen &amp; Gerechtigkeit</li> </ul>
Egalitarismus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gleichheit im Zugang zu Grundgütern, Chancen, Wohlergehen</li> <li>• Chancengleichheit vs. tatsächliche Gleichheit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Glaube an Gleichheit aller Menschen</li> <li>• Prinzip der Legitimation sozialer Ungleichheit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gefahr Stigmatisierung bzw. Benachteiligung individueller Unterschiede</li> <li>• Schwierigkeit, konkrete Kriterien festzulegen</li> </ul>
Nonegalitarismus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung basierend auf Bedürfnissen</li> <li>• Reduktion von Leid</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fokus auf individuelle Bedürfnisse</li> <li>• Anerkennung Vielfalt und Lebenssituationen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• evtl. soziale Ungleichheit ignoriert</li> <li>• Bestimmung/Vergleichbarkeit Bedürfnisse</li> </ul>

## Schleier des Nichtwissens (Rawls 1971)

---

- Auswahl von geeigneten Gerechtigkeiten als Grundstruktur durch Repräsentant:innen der Gesellschaft
- Unkenntnis über eigenen Charakteristika, religiösen & politischen Überzeugungen, und Konzeptionen des Guten
- Kenntnis um Einfluss dieser auf gutes Leben
- Parteien = frei und gleich, denken rational und risikoavers - können dadurch nur unparteilich verallgemeinern
- Entscheidung für Prinzipien, die
  - bestmögliche Entfaltung ihrer potenzielle Fähigkeiten ermöglichen
  - die dem Schlechtgestelltesten ebenso ein lebenswertes Leben erlauben
- Zwei Prinzipien:
  1. gleicher unabdingbarer Anspruch auf völlig adäquates System gleicher Grundfreiheiten die für alle vereinbar sind
  2. soziale/ökonomische Ungleichheiten gebunden an Ämter die allen offen stehen (Chancengleichheit) & bringen den am wenigsten begünstigten Individuen den größten Vorteil (Differenzprinzip)
    1. ist vorrangig, Chancengleichheit > DifferenzprinzipGrundfreiheiten werden nicht sozialen/ökonomischen Vorteilen geopfert
- Gesellschaft steht damit im "Überlegungsgleichgewicht" - gerechtfertigt und wohlgeordnet; "übergreifender Konsens"